

Zu entscheidenden Aussagen begründet die Arbeit die Übereinstimmung des Untersuchungshaftvollzuges in der DDR mit dem demokratischen Völkerrecht und setzt sich polemisch mit dem Zustand des Untersuchungshaftvollzuges der BRD auseinander.

Es ist nicht Anliegen der Arbeit, die Aufgabenstellung der Linie XIV in ihrer Gesamtheit darzustellen.

Im Interesse der präzisen Herausarbeitung der Anforderungen an die Realisierung der Hauptaufgabe der Linie XIV, dem Untersuchungshaftvollzug, wurde auf umfassende Ausführungen zu solchen Aufgaben, wie zu Rückführungen im sozialistischen Ausland festgenommener und ausgewiesener DDR-Bürger sowie Überführungen von rechtskräftig verurteilten Ausländer zur weiteren Strafverbüßung in ihre Heimatländer mit Luftfahrzeugen, zur vollzugs- und abwehrmäßigen Sicherung der zu Werterhaltungs- und Dienstleistungsarbeiten eingesetzten Strafgefangenenarbeitskommandos sowie zu weiteren spezifischen politisch-operativen Prozessen, die in Zusammenarbeit mit anderen operativen Linien und Dienststeinheiten des MfS zu lösen sind, verzichtet bzw. darauf nur kurz verwiesen.

Die mit der vorliegenden Arbeit begründeten Erkenntnisse aus Analysen, Studien, Auswertungen, rechtsvergleichenden Untersuchungen und anderen waren einerseits wesentliche Vorbereitungen der Verfasser für ihre Mitwirkung an der Gestaltung eines Entwurfes für ein Gesetz über den Untersuchungshaftvollzug in der DDR, andererseits sind auch die in den entsprechenden Kommissionen erlangten Erkenntnisse und Anregungen mit in die vorliegende Arbeit eingegangen.

In bezug auf die empirischen Grundlagen der Arbeit stützen sich die Verfasser auf

- Auswertungen von Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus, Beschlüssen und anderen Dokumenten der SED